

Jedenfalls regt Peter Sebalds Darstellung den Leser zum Nach- und Weiterdenken an, zur Besinnung über den eigenen Standort und den Handlungsbedarf in der Gegenwart. Darüber hinaus vermittelt sie in Wort und Bild eine Fülle interessanter Informationen über die Stadt Niesky und die „eigen-artige“ Geschichte ihrer Bewohner. Es lohnt sich nicht nur für die Nieskyer, dieses Buch aufmerksam zu lesen.

Ingeborg Baldauf

*Nikolaus Ludwig von Zinzendorf, A Collection of Sermons from Zinzendorf's Pennsylvania Journey.* Übersetzt von Julie Tomberlin Weber und herausgegeben von Craig D. Atwood. Bethlehem, Pa.: The Moravian Church in America, 2001.

Bei seinem Aufenthalt in Pennsylvanien 1742 hielt Zinzendorf zahlreiche Predigten, die nach seiner Rückkehr nach Europa in zwei Bänden veröffentlicht wurden und als „Pennsylvanische Reden“ bekannt sind. Es liegt nahe, daß gerade diese Schrift Zinzendorfs für die nordamerikanische Brüdergemeine von Interesse sein sollte, und die vorliegende Übersetzung des ersten Bandes der „Pennsylvanischen Reden“ ist ein gut geglückter Versuch, seine Predigten in einer modernen englischen Fassung zugänglich zu machen. Auch für die nordamerikanische Kirchengeschichtsforschung, die stark durch die angelsächsische Tradition geprägt ist, wird dadurch ein wichtiges Quellendokument greifbar. Die „Pennsylvanischen Reden“ spiegeln ja nicht nur Zinzendorfs Theologie wieder, sondern auch die besonderen Umstände des kirchlichen Lebens unter den pennsylvanisch-deutschen Siedlern um 1740. Während im 18. Jahrhundert verschiedene Schriften Zinzendorfs ins Englische und auch in andere Sprachen übersetzt worden sind, gab es bisher nur eine neuere englische Ausgabe einer Zinzendorfschrift, die *Nine Public Lectures* („Neun öffentliche Reden“, 1747), herausgegeben von George W. Forell 1973. Die englische Ausgabe der „pennsylvanischen Reden“, besorgt von Mitgliedern der Südprovinz, ist deshalb ein bedeutender Schritt auf dem Weg der Wiederentdeckung Zinzendorfs in der nordamerikanischen Brüdergemeine. Die Übersetzung selbst ist zuverlässig und gut lesbar, was bei Zinzendorfs langen und komplizierten Sätzen eine wirkliche Leistung darstellt. Auch äußerlich ist der Band mit verschiedenen Illustrationen, einem einführenden Vorwort und zahlreichen Anmerkungen zum Text ansprechend gestaltet.

Peter Vogt